

Witwen- und Waisenprojekt in Ruanda

2015 erhielten 36 Schülerinnen eine finanzielle Unterstützung zur Teilnahme an einem Schulprogramm. 11 von ihnen konnten die weiterführende Schule beenden, während 25 durch Spenden der Pfarrei Sainte Famille (Heilige Familie) und der Caritas Holy Family Parish ihre Schule besuchen konnten. Das Witwen- und Waisenprojekt lief 2015 aus. Einer der Hauptgründe war, dass es immer schwieriger wird im Bildungsbereich Mittel über Stiftungen oder öffentliche Gelder einzuwerben, um die Schulgebühren für Mädchen und Collegegebühren für junge Frauen zu finanzieren.



Im Sinne der nachhaltigen Entwicklung erarbeitete SOLWODI Deutschland gemeinsam mit der Pfarrei Sainte Famille und der Caritas Holy Family Parish ein Konzept im Bereich der einkommensschaffenden Maßnahmen. Dieses konzentriert sich auf Mütter und jungen Frauen, die bereits die Schule abgeschlossen haben und keine Arbeit finden.

Das Entwicklungspolitische Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN) fördert für ein Jahr das Projekt: "Durch einkommensschaffende Maßnahmen – Jugendarbeitslosigkeit senken, mit besonderem Fokus auf benachteiligte junge Frauen und Mädchen." Ziel ist es, 100 arbeitslose und benachteiligte junge Frauen durch Training und Aufbau von Netzwerken zu stärken, damit sie in der Lage sind, selbst Einkommen zu generieren. In Selbsthilfegruppen lernen sie, wie sie qualitativ hochwertige Seifen herstellen können. Dadurch erlernen sie auch wichtige Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Pünktlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, das sie für den Arbeitsmarkt weiterqualifiziert.

Die Pfarrei und die Caritas Holy Family Parish führen während der Projektmaßnahmen bereits Gespräche mit Hotels, um sie als zukünftige AbnehmerInnen zu gewinnen. Es haben bereits drei große Hotels Interesse bekundet und erste Vorbestellungen wurden entgegen genommen. Das motiviert die Teilnehmerinnen, denn nun haben sie ein klares Ziel vor Augen. Das generierte Einkommen wird in der Selbsthilfegruppe in Spar- und Vergabesystemen verwaltet. Das hilft den Frauen, sich gegenseitig kleine Darlehen zu geben, um z.B. die Schulgebühren ihrer Kinder zu bezahlen oder neue Investitionen zum Ausbau ihrer einkommensschaffenden Maßnahmen zu tätigen. Bisher waren die Teilnehmerinnen mit den Vorbereitungen, Korrespondenzen und Netzwerkaktivitäten beschäftigt, so dass die eigentlichen Maßnahmen erst 2016 beginnen.

Father Remy MVUYEKURE